



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



KZ-Außen-Lager Eisenach

In etwa dort, wo früher das KZ-Außen-Lager Eisenach gewesen ist
Langensalzaer Str.
99817 Eisenach

Das gehört zu diesem Thema:

KZ Buchenwald

Das ist ein:

Text über Konzentrations-Lager und ihre Außen-Lager

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

KZ-Außen-Lager Eisenach

Der **Zweite Welt-Krieg** hat im Jahr 1939 begonnen.

Die deutschen Soldaten

haben viele Länder von Europa überfallen.

Mit den deutschen Soldaten sind die **National-Sozialisten**

in viele Länder von Europa gekommen.

Die National-Sozialisten sind seit dem Jahr 1933

in Deutschland an der Macht.

Man nennt sie auch: **Nazis**.

Ihr Anführer ist: Adolf Hitler.

Deutschland braucht viele Waffen und Kriegs-Ausrüstung.

Eine Firma für Kriegs-Ausrüstung ist: BMW.

Das ist die Abkürzung für:

Bayerische Motoren-Werke.

BMW stellt zum Beispiel Motoren für Flugzeuge her.

Seit dem Anfang vom Zweiten Welt-Krieg

arbeiten auch **Zwangs-Arbeiter** bei BMW.

Das sind Menschen,

die zu schwerer Arbeit gezwungen werden.

Und niemand bezahlt sie für diese Arbeit.

**Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.**

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Im Zweiten Welt-Krieg sind fast die Hälfte von allen Arbeitern bei BMW Zwangs-Arbeiter.

Ab dem Jahr 1944 gibt es auch Zwangs-Arbeiter in der BMW-Fabrik in Eisenach.

Sie kommen aus dem KZ Dachau.

KZ ist die Abkürzung für: Konzentrations-Lager.

In Eisenach müssen die Zwangs-Arbeiter kleine Teile für Flugzeuge und für Motoren herstellen.

Die Zwangs-Arbeiter in Eisenach leben im Stockwerk über der Fabrik und in einem Haus neben der Fabrik.

So ein besonderes Lager nennt man: Außen-Lager.

Das Außen-Lager in Eisenach gehört zum KZ Buchenwald.

Im Juli 1944 sind 630 Gefangene im Außen-Lager.

Die meisten Gefangenen kommen aus der Sowjet-Union.

Heute gibt es die Sowjet-Union nicht mehr.

Große Teile davon gehören heute zu Russland.

Andere Gefangene kommen aus vielen Ländern in Europa.

Die Nazis haben dort viele Menschen gefangen genommen.

Denn: Diese Menschen haben heimlich gegen die Nazis gekämpft.

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.

Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Die Zwangs-Arbeiter bei BMW
arbeiten als Dreher, Schlosser oder Fräser.
Jede Arbeits-Schicht dauert 12 Stunden,
am Tag und in der Nacht.

In der Fabrik arbeiten auch ganz normale deutsche Leute,
die Geld für die Arbeit bekommen.

Die Meister in der Fabrik sind Deutsche.

Die Wächter in der Fabrik kommen von der SS.

SS ist die Abkürzung für: Schutz-Staffel.

Das ist eine besonders grausame Nazi-Gruppe.

Die meisten SS-Wächter bei BMW
sind vorher Soldaten gewesen.

In den meisten Außen-Lagern ist das Leben schrecklich
für die Gefangenen.

Im Außen-Lager von BMW in Eisenach
ist es ein bisschen besser.

Die Arbeit ist nämlich nicht so hart.

Im Außen-Lager in Eisenach sind 5 Gefangene gestorben:
2 sind an Krankheiten gestorben.
3 sind heimlich weg gelaufen,
aber die SS-Wächter haben sie eingefangen.

Dieser Text ist in einem Projekt entstanden. Das Projekt heißt:
erinnerungsbrücken.
Mehr Informationen finden Sie hier: www.erinnerungsbruecken.de

Die 3 Männer werden gehängt.

Alle anderen Gefangenen müssen dabei zusehen.

Ab August 1944 zieht BMW mit dem Außen-Lager
von Eisenach nach Abteroda.

Im Februar 1945 hat die SS das Außen-Lager geschlossen.

Einige Gefangene waren aber noch da.

Die Nazis haben diese Gefangenen ins KZ Buchenwald gebracht.

Die BMW-Fabrik in Eisenach gibt es heute nicht mehr.

Dort sind heute Gärten und Häuser.

Aber seit dem Jahr 2016 gibt es einen Gedenk-Stein
zur Erinnerung an das Außen-Lager.

Er steht im Orts-Teil Hötzelsroda.